

## A3 Präambel

Gremium: Vorstand des KV Trier  
Beschlussdatum: 10.11.2023  
Tagesordnungspunkt: 4. Beschlussfassung Wahlprogramm

## Text

### 148 **Liebe Menschen in unserer schönen Stadt!**

149 Am 9. Juni haben wir wieder die Wahl. Wir dürfen die Mitglieder unseres  
150 Stadtrates bestimmen. Sie alle tun ihre anspruchsvolle Arbeit im Ehrenamt. Sie  
151 schenken uns ihre Zeit, ihr Wissen und ihr Engagement. Das ist nicht  
152 selbstverständlich, aber unverzichtbar in einer Demokratie. Deshalb haben sie  
153 unseren Respekt verdient. Das bedeutet auch, sich zu beteiligen. Gehen Sie hin  
154 und wählen Sie demokratisch. Bitte!

155 Den letzten Wahlkampf vor fünf Jahren prägte die junge Klimabewegung „Fridays  
156 for Future“. Auch in Trier wurden viele Menschen aktiv, damit niemand mehr ihren  
157 Ruf nach Zukunft ignorieren konnte. Seither ist viel passiert: Pandemie,  
158 Flutkatastrophe, der Angriffskrieg auf die Ukraine gefolgt von Inflation und  
159 inneren Spannungen wirken weiterhin belastend auf den gesellschaftlichen  
160 Zusammenhalt.

161 Es ist unsere wichtigste Aufgabe, Ihnen eine funktionierende Infrastruktur zu  
162 liefern. Deshalb müssen wir in Bildung genauso investieren wie in die  
163 Attraktivität unserer Innenstadt, eine bürokratiearme Verwaltung, in Kultur, in  
164 die Kinder- und Jugendarbeit, in bezahlbaren Wohnraum und in eine Verkehrswende,  
165 die Trier von einer autogerechten zu einer menschenfreundlichen Stadt  
166 entwickelt, in der sich auch Kinder und alte Menschen gefahrlos und barrierefrei  
167 bewegen können.

168 Wir müssen unsere Stadt und ihre Einwohner\*innen vor den Folgen des Klimawandels  
169 schützen und unseren Beitrag dazu leisten, dass dieser verlangsamt wird. Dabei  
170 darf niemand auf der Strecke bleiben. Gerade diejenigen, deren Einkommen niedrig  
171 und deren wirtschaftliche Situation unsicher ist, müssen besonders unterstützt  
172 werden. Mehr Planungs- und Investitionssicherheit benötigen auch Unternehmen.  
173 Fachkräfte- und Arbeitskräftemangel, hohe Energiekosten und die Zinsentwicklung  
174 treffen auf die Anforderung, in Digitalisierung und Zukunftstechnologien zu  
175 investieren. Besonders unsere kleinen und mittelständischen Betriebe müssen sich  
176 auf uns verlassen können.

177 Alle Menschen - unabhängig vom Geldbeutel, Behinderung, Herkunft, Geschlecht, ...-  
178 haben das Recht auf gleichberechtigte Teilhabe am sozialen, wirtschaftlichen,  
179 kulturellen und gesellschaftlichen Leben in unserer Stadt. Die Hürden, die  
180 manche daran hindern, müssen wir abbauen. Wir können und wollen auf niemanden  
181 verzichten.

182 Und zuletzt: Die Antwort auf Intoleranz, Hass und Gewalt ist nicht Ignoranz,  
183 sondern die inklusive Gesellschaft. An der wollen wir mit aller Kraft arbeiten!